

institutional-money.com vom 11.11.2014

http://www.institutional-money.com/index.php?id=11&ref=2&tx_ttnews%5btt_news%5d=46227

Ist eine Ende der Niedrigzinspolitik in Sicht?



Rund 180 Teilnehmer kamen kürzlich zum Investment Seminar des Spängler IQAM Research Center an die WU Wirtschaftsuniversität Wien. „Das Investment Seminar steht heuer ganz im Zeichen von Veranlagungen im Niedrigzinsumfeld“, so Univ.-Prof. DDr. Thomas Dangl (Bild links) und Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Josef Zechner (Bild rechts), beide Mitglieder der Leitung des Spängler IQAM Research Center sowie Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest.



Diversifikation und Illiquiditätsprämien, aber auch CashFlow-Abstimmung nötig



„Institutionelle Investoren werden in Zeiten niedriger Zinssätze vor große Herausforderungen gestellt. Breit diversifizierte Portfolios sind bei einem niedrigen Zinsniveau ebenso wichtig wie die sorgsame Anpassung an zukünftige Zahlungsverpflichtungen“, resümiert Mag. Markus Ploner (Bild links), Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest. Eine generelle Anpassung der Prozesse, um auch komplexere Veranlagungen tätigen zu können, bei denen eine Illiquiditätsprämie lukriert werden kann, wird ebenfalls als Notwendigkeit gesehen.

„Gleichzeitig wächst das Bedürfnis der institutionellen Investoren bei der Strukturierung ihrer Asset Allocation, auch Risiken stärker zu berücksichtigen“, ergänzt Ploner.

Geldpolitik ersetzt Reformen nicht

Als wachstumsbremsende Faktoren nannte Prof. Bernhard Felderer, Präsident des Fiskalrates und ehemaliger Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS) unter anderem die fehlenden Reformen wie Pensions- und Verwaltungsreformen, niedrige Produktivitätszuwächse, hohe Steuerlast, fehlende Investitionen, hohe Staatsschulden und geopolitische Instabilitäten. „Geldpolitik ist kein Substitut für Reformen“, fasste Felderer zusammen.

Institutionelles Asset Management im Niedrigzinsumfeld

„In einer Niedrigzinsphase wächst die Bedeutung eines breit diversifizierten Portfolios, um die mit der Vermögensanlage verfolgten Ziele vor allem über die Wertentwicklung der Assets zu erreichen“, so Dieter Lehmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Vermögensanlage der VolkswagenStiftung.

Das Niedrigzinsniveau verlange eine ganzheitliche Betrachtung der Veranlagungsprozesse für Lebensversicherungen. Asset Liability Management und auch Produktmodifikationen seien ein Gebot der Stunde“, erläuterte Prof. Dr. Andreas Grünbichler, CFO, Mitglied des Vorstandes der Bausparkasse Wüstenrot AG und Wüstenrot Versicherungs-AG. Grünbichler ist auch Titularprofessor für Finanzmarktforschung an der Universität St. Gallen (HSG).

Ministerialrat Mag. Oskar Ulreich von der Finanzmarktaufsicht (FMA) beschäftigt sich in seinem Vortrag „Markt und Aufsicht(en): Regulatorische Herausforderungen für institutionelle Investoren“ mit dem Thema Solvency II. „Neben Solvency II stellt das derzeitige Zinsumfeld die größte Herausforderung für die Versicherungswirtschaft dar“, so Ulreich. Er ist Abteilungsleiter im Bereich Vor-Ort-Prüfung und interne Modelle von Versicherungsunternehmen und Pensionskassen sowie stellvertretender Leiter des Bereiches Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht, Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA).

Spängler IQAM Research Center als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis

"Um den Dialog zwischen akademischer Forschung im Finanzbereich einerseits und Asset Management-Praxis andererseits zu intensivieren, haben Spängler IQAM Invest, TU Wien und WU Wirtschaftsuniversität Wien im Vorjahr das Spängler IQAM Research Center gegründet“, so Ploner abschließend. Das Diffundieren von theoretischen Erkenntnissen in die Welt der praktischen Anwendung sollte damit leichter vonstatten gehen. (kb)